



Foto: Wolfgang Bader

ETHISCHES INVESTMENT

MAG. HARALD KOLERUS

Grüne Lungenentzündung

Nicht weniger als 47 % des heimischen Staatsgebiets sind mit Wald bedeckt, die forstwirtschaftlich genutzte Fläche beträgt über 3,3 Mio Hektar. Der Holzvorrat in Österreich ist somit immens: Zu den in den Wäldern bereits bestehenden 1.095 Mio Vorratsfestmetern, kommt noch Jahr für Jahr ein Holzzuwachs von rund 31 Mio Vorratsfestmetern hinzu. Von diesem jährlichen Holzzuwachs werden nur 19 Mio Vorratsfestmeter jährlich genutzt. Das bedeutet: Der heimische Wald wächst und wächst.

Nicht jede Region der Welt ist dermaßen gesegnet, wie jetzt auf dem Weltforstkongress der Vereinten Nationen fest gestellt wurde. Vom 18. bis 23. Oktober trafen sich in Buenos Aires mehr als tausend Waldexperten aus Behörden, Unternehmen und Regierungen, um eine nicht allzu rosige Bilanz rund um die grüne Lunge der Erde zu ziehen: „Nach wie vor fällt pro Minute eine Waldfläche in der Dimension von 36 Fußballfeldern den Kettensägen und der Brandrodung zum Opfer? Jährlich verlieren wir so 13 Mio Hektar

Wald“, erläutert **Philip Goeltenboth**, Leiter des Fachbereichs Wald beim WWF Deutschland. Der Kahlschlag führt nicht nur zu einem katastrophalen Verlust an biologischer Vielfalt und zerstört so die Lebensgrundlage vieler Ureinwohner und der oft verarmten ländlichen Bevölkerung, sondern verschärft zudem den Klimawandel. Denn fast 20 % des weltweiten Ausstoßes an Treibhausgasen ist laut Goeltenboth auf die Zerstörung von Wäldern zurückzuführen. Neben der Brandrodung spielen die Trockenlegung von Torfmoorwäldern und die Umwandlung von Urwäldern in Plantagen und anderen landwirtschaftlichen Flächen eine entscheidende Rolle. Um dem Waldverlust Einhalt zu gebieten, fordert der WWF eine international verbindliche Waldkonvention. Wichtig sei es, den Kampf gegen den Kahlschlag regelmäßig zu überprüfen und Verstöße gegen internationale Verträge entsprechend zu sanktionieren. Bis die Politik reagiert, ist es aber oft ein weiter Weg. Wie können ökologisch moti-

vierte Investoren bereits jetzt handeln? Es gibt eine ganze Reihe von börsennotierten forstwirtschaftlichen Unternehmen - nur, wer garantiert, dass diese Konzerne den Wald auch wirklich pflegen und nicht gedankenlos die Motorsäge anwerfen?

Als Nachweis der nachhaltigen Bewirtschaftung können sich Unternehmen der Forstwirtschaft seit einigen Jahren zertifizieren lassen. Anerkannte Zertifikate sind vor allem jenes von „PEFC“ (Kennzeichnung für Holz aus ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortlicher Waldbewirtschaftung) sowie das „FSC“ (System zur Zertifizierung von Holz-Produkten zur Sicherung der nachhaltigen Waldnutzung) und das anerkannte „Naturland Gütesiegel“. Solche Zertifikate können z. B. alle neun im **Holzbasket** der RCB enthaltenen forstwirtschaftlichen Unternehmen vorweisen, unter denen sich auch die heimische **Teak Holz** befindet. Eine ähnliche Möglichkeit gibt es auch bei **DWS GO** mit dem **Global Forest and Timber Index Zertifikat**.